

Survival Fallenbau: wie du eine Totschlagfalle baust

Du bist mitten in der Wildnis.

Es gibt nur wenig zu essen.

Den Geschmack nach Blaubeeren erträgst du fast nicht mehr.

Dein Körper sehnt sich nach Energie.

Nach Proteinen aus Fleisch.

Doch an Großwildjagd ist nicht zu denken. Womit? Einem Messer?

Bevor du das Messer in einen Eber rammst, hängst du eher an seinen Stoßzähnen.

Du konzentrierst dich deswegen auf kleine Tiere, wie Mäuse, Eichhörnchen, Schlangen oder Vögel.

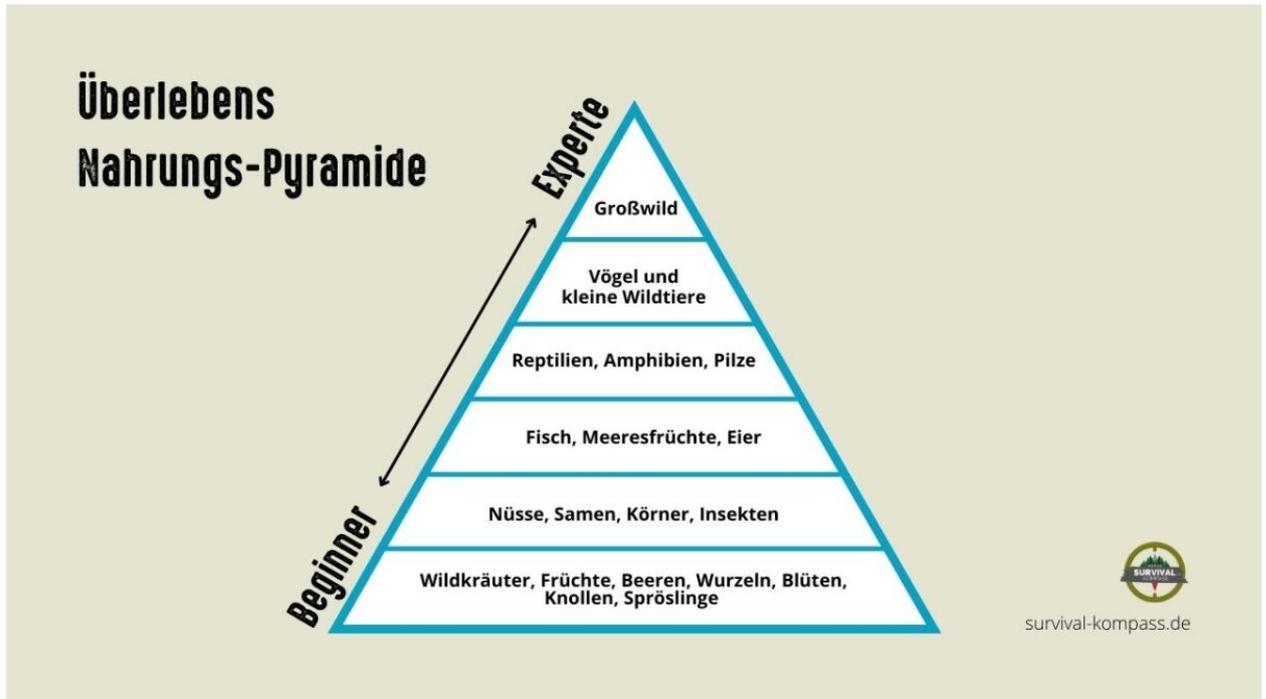
Wie du diese Tiere mit einer Totschlagfalle fängst, lernst du in der heutigen Anleitung. Dadurch versorgst du dich regelmäßig mit energiereichem Fleisch.

Fallenbau bringt dich effizient zu Fleisch

Weißt du, was das Beste am Fallenbau ist?

Du verbrauchst nur wenig Energie und kannst die Zeit, in dem die Fallen aufgestellt sind, nutzen für andere wichtige Dinge. Außerdem lenkt dich der Fallenbau ab von deiner misslichen Lage.

Die Survival-Nahrungs-Pyramide zeigt dir klar und deutlich, dass der Fallenbau die erste Möglichkeit ist, um an Fleisch zu kommen.



Das Video zur Totschlagfalle

Achtung: der Artikel oder das Video soll keinesfalls dazu aufrufen, dass du Tiere tötest. Bevor du Fallen stellst oder auf andere Art Tiere jagst und tötest, informiere dich bitte über die gesetzlichen Bestimmungen. Du darfst nur im äußeren Notfall und zur Sicherung des Überlebens in das bestehende Ökosystem eingreifen. Beachte meinen [Haftungsausschluss](#) und meinen Artikel "[Darf ich Tiere jagen und Fallen bauen?](#)".

Du möchtest lieber das Video dazu schauen? Kein Problem, hier ist es.

Das Material für die Totschlagfalle

Meine Methode für die Totschlagfalle benötigt Schnur. Schnur ist besonders in Notfallsituationen unheimlich wichtig und in dem Artikel "[Wie du selbst Seile herstellst](#)" zeige ich dir, wie du sie selbst herstellst.

Nun die Materialliste für die Falle:

- ein Messer oder einen scharfen Gegenstand, um Stöcke zu schnitzen
- Schnur
- einen Stein
- einen Köder
- drei Stöcke

Der Stein

Am besten ist er fünfmal so schwer wie das Tier, das du erlegen willst. Immerhin muss der Stein das Tier totschiagen. Einige Tiere sterben nicht sofort, sondern ersticken.

Der Köder

Ein Froschschenkel, ein Wurm oder ein Käfer. Eichhörnchen und Erdhörnchen mögen Nüssen, Samen und Früchte. Ja, selbst ein Stück rotes Tuch lockt Tiere an. Es gibt Berichte darüber, dass sogar Urin und Kot Tiere anziehen.

Wenn jedoch überall Eicheln auf dem Boden liegen, wirst du gewiss keinen Erfolg haben mit einer Eichel in der Falle. Du musst den Tieren ein besonderes Leckerli bieten.

Die Stöcke



Nahaufnahme der Kerben zum Auslösen der Falle

Das sind deine wichtigsten Materialien. Aus den Stöcken schnitzt du den Mechanismus. Ich zeige dir nun wie das geht.

- die Stöcke müssen wie auf dem oberen Bild zusammengebunden sein, also wie eine umgedrehte Vier
- am Ende des waagerechten Stocks, unter dem Stein, wird ein Köder befestigt
- der Auslösemechanismus wird aus [Halbrunden Kerben](#) hergestellt
- dann den Stein als Gewicht anlegen und die Konstruktion hält

Hier die genaue **Anleitung für den Auslösemechanismus** der Stöcke. Auf den Bildern siehst du den Aufbau.

Drückt ein Tier den waagerechten Stock nach unten, verlässt dieser die Kante und durch die Rundung klappt der Mechanismus zusammen.

Als Erstes stellst du den senkrechten Stock her: Schnitze zwei halbrunde Kerben, sodass eine sehr gerade Kante entsteht. Die Kante muss dann nach unten hin rund werden.



Senkrechter Stock: zwei halbrunde Kerben mit einer Kante

Dann stellst du den waagerechten Stock her. Eine halbrunde Kerbe wie auf dem Bild zu sehen ist.



Waagerechter Stock: Eine halbrunde Kerbe

Am Ende setzt du die halbrunde Kerbe vom waagerechten Stock genau an die Kante des senkrechten Stocks.



Am Ende setzt du die halbrunde Kerbe vom waagerechten Stock genau an die Kante an den senkrechten Stock.

Setze dann den Stein auf den schrägen Stock. Teste die Falle mehrmals, damit du dir sicher bist, dass sie funktioniert.

Nun weißt du, wie du eine Totschlagfalle baust. Damit sie nicht leer bleibt, lege ich dir meine Tipps zum

Fallenbau ans Herz.

Tipp 1: Anzahl der Fallen

Mit einer Falle kommst du nicht weit. Baue mindestens **zehn bis zwölf Fallen**. Je mehr Fallen du aufstellst, umso wahrscheinlicher ist es, dass du etwas fängst. Das soll nicht bedeuten, dass du planlos 30 Fallen aufstellst. Lies weiter und du wirst erfahren, was ich meine.

Tipp 2: Den richtigen Platz finden

Schaue nach Plätzen, an denen sich Tiere aufhalten. Das sind Pfade von Tieren, Futterplätze, Wasserstellen oder Wohnhöhlen. Selbst ein Apfelbaum kann ein Paradies für Mäuse sein.

Tipp 3: Welches Tier willst du fangen?

Überprüfe, ob deine **Falle groß und stark genug ist**, dein bevorzugtes Tier zu erschlagen. Eine Faustregel sagt aus, dass der Stein fünfmal schwerer sein soll als das Tier.

Eine Hausmaus wiegt 20 Gramm, eine Feldmaus 27 Gramm und eine Wanderratte 230 Gramm. Für die Mäuse reicht daher ein Stein der 200 Gramm wiegt. Für die Wanderratte musst du einen Stein suchen, der 1,2 Kilogramm wiegt.

Tipp 4: Leitzäune

Beeinflusse den Pfad der Tiere, indem du **Leitzäune** aufstellst oder andere **Wege versperrst**. Durch Leitzäune erhöht sich die Chance, dass die Tiere deine Falle wahrnehmen.

Tipp 5: Dein eigener Geruch

Zu dem Thema gibt es keine einheitliche Meinung. Manche Experten (Rüdiger Nehberg) meinen, dass der Geruch des Menschen unbedingt übertönt werden muss. Selbst die Umgebung darfst du nicht verändern und daher keine Leitzäune bauen.

Und wieder andere [Experten](#) (Dave Canterbury) sagen aus:

Die Geruchsregulierung wird überschätzt. Es ist völlig unnötig den menschlichen Geruch stark unterdrücken zu wollen. Säugetiere sind neugierig und sie sind alle Schnüffler – sie wollen wissen, was wo und warum gewesen ist.

Tipp 6: Kontrolle der Fallen

Mindestens **einmal am Tag** kontrollierst du die Fallen. Du ersparst damit dem Tier unnötige Qualen, wenn es noch lebt. Außerdem willst du bestimmt nicht deine Beute mit anderen Raubtieren teilen.

Zusammenfassung

Fallenstellen und Fallenbau gehört zu den Grundkenntnissen, die ein Survivalist beherrscht.

Dazu gehört auch das Wissen rund um den Fallenbau, sonst bleiben deine Fallen leer.

Wie viel stellst du auf? Was nimmst du als Köder? Stell dir diese Fragen, wenn du mit dem Fallenbau startest.

Wie gefällt dir die Anleitung? Welche Fallen kennst du noch?

Schreib mir deine Eindrücke in die Kommentare.

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt



Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine [35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks](#), um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner [“Über mich“-Seite](#).

Besuche ihn auf seiner Website <https://survival-kompass.de>